

Iran & China durchkreuzen Trumps Hormuz-Blockade – US-Marine zieht sich zurück | Magnier

Elijah Magnier ist zu Gast, um über Irans verheerende Reaktion auf die US-Marineblockade zu sprechen und darüber, warum Trump mit jedem Tag der zweiwöchigen „Waffenruhe“ zunehmend die Fassung verliert. Folge Elijah: <https://ejmagnier.com/> FOLGE MIR AUF RUMBLE: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> FOLGE MIR AUF TELEGRAM: <https://t.me/dannyhaiphong> UNTERSTÜTZE DEN KANAL AUF PATREON: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folge mir auf Telegram: <https://t.me/dannyhaiphong> #iran #trump #china

#Danny

Willkommen, alle zusammen. Willkommen zurück zur Sendung. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Bei mir ist der Kriegsberichterstatler und unabhängige Journalist Elijah Magnier. Alle, drückt den Like-Button, wenn ihr hereinkommt – das hilft, die Sendung im YouTube-Algorithmus zu pushen. Aber Elijah, willkommen zurück.

#Elijah Magnier

Hallo, und vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben.

#Danny

Natürlich. Also, Elijah, ich wollte direkt auf die aktuellen Entwicklungen hier eingehen, insbesondere auf die Blockade. Ich wollte dich dazu befragen, okay? Denn das geschieht unmittelbar nach dem sogenannten Waffenstillstand. Ich wollte deine Reaktion hören – es scheint, als sei diese Blockade bereits im Gange. Berichte von Al Jazeera besagen, dass sich über 10.000 US-Soldaten zusammen mit mehreren Zerstörern und Schiffen rund um die Straße von Hormus bewegen – nicht in der Straße selbst, sondern in deren Umgebung. Im Wesentlichen ist Folgendes passiert: Sowohl iranische als auch chinesische Schiffe, und andere, die mit ihnen in Verbindung stehen, haben es tatsächlich geschafft durchzukommen – mindestens vier allein am letzten Tag – darunter zwei, die iranische Häfen angelaufen haben. Das Versprechen der Blockade bestand darin, diese Schiffe anzugreifen, ähnlich wie es die Trump-Regierung mit Venezuela getan hatte, falls sie in iranischen Häfen anlegen und dort Ladung aufnehmen sollten.

Mindestens drei weitere Schiffe haben seit Beginn dieser Blockade die Straße von Hormus überquert. Vielleicht kannst du dem Publikum helfen zu verstehen, Elijah – welche Rolle spielt diese Blockade jetzt in diesem Krieg? Und wie haben der Iran und natürlich seine Partner und Freunde – wobei China der wichtigste ist – reagiert, indem sie dies verurteilten und zugleich ihr Versprechen einlösten, weiterhin durch die Straße von Hormus zu fahren und das zu tun, was sie gemeinsam mit dem Iran für notwendig hielten? Was bedeutet das alles? Wo stehen wir im Moment in diesem Krieg?

#Elijah Magnier

Ich muss zunächst ein wenig Hintergrund geben, damit die Leute folgen können. Wir hatten einen 40-tägigen Krieg, und dann kamen die Amerikaner mit einer anderen Erzählung, anderen Zielen – aber sie konnten diese Ziele nicht erreichen. Sie sagten, sie wollten einen Regimewechsel – sie scheiterten. Sie sagten, sie hätten das iranische Raketensystem zerstört – sie scheiterten, weil Iran weiterhin Raketen abfeuerte, bis schließlich anerkannt wurde, dass sich die Iraner tatsächlich selbst verteidigen und dass die Israelis und die Amerikaner ihre Ziele nicht erreichen können.

Deshalb stimmten sie zu, für die erste Gesprächsrunde nach Islamabad zu reisen. Das ist interessant, weil dort alles begann. Am Ende der Gespräche erklärte der US-Vizepräsident Vance, dass diese Gespräche gescheitert seien. Meiner Meinung nach sind sie nicht gescheitert. Sie waren nie dazu bestimmt, beim ersten Treffen nach vierzig Tagen eines sehr brutalen Krieges eine Einigung zu erzielen. Sie sollten Ideen austauschen, Grenzen abstecken, sich gegenseitig abtasten und die Grenzen des anderen testen. Und dann kommt etwas Interessantes von Donald Trump – er sagt: „Ich akzeptiere keine 90 %. Ich akzeptiere keine 95 %. Ich will 100 %.“

#Elijah Magnier

Das sagt eine Menge aus, denn es bedeutet, dass sie mehr oder weniger 90 % von dem erreicht haben, was Donald Trump wollte und was die Israelis wollten. Letztlich ist das ein israelisches Verhandlungstreffen. Das ist ein israelischer Krieg – kein amerikanischer Krieg. Dann beschlossen die Amerikaner, eine Blockade um den Iran herum einzurichten. Nun, das funktioniert nicht, und wir haben bereits in den ersten Stunden der Blockade die Bewegung von Lieferungen gesehen. Die Amerikaner können nicht verhindern, dass iranisches Öl an China verkauft wird, denn damit würden sie Chinas nationale Sicherheit gefährden – die chinesische Wirtschaft und Energieversorgung sind für China eine rote Linie.

Daher befinden sich die Amerikaner nun in der Lage, dass sie die Blockade nicht vollständig so umsetzen können, wie sie es wollten, und gleichzeitig sehen wir, dass die Iraner die Bewegung und den Durchgang in der Straße von Hormus nicht besonders streng handhaben. Dann gibt es Informationen, dass sich beide Seiten tatsächlich treffen werden – vielleicht in Wien, vielleicht in Genf, aber auf jeden Fall in einem europäischen Land. Sie werden sich nicht in Islamabad treffen.

Und die Amerikaner versuchen, indem sie einem Treffen in einem europäischen Land zustimmen, ihre Beziehungen zu den Europäern wieder aufzubauen. Was lässt sich also als Schlussfolgerung über das Geschehen von heute ziehen?

Wir haben einen Waffenstillstand, der weiterhin hält. Wir sehen eine Truppenansammlung, die eigentlich keinen anderen Zweck hat, als Stärke zu demonstrieren, aber sie wird den Iran weder abschrecken noch dazu bringen, seine Meinung zu ändern. Deshalb sehen wir, dass bereits zwei Tage nach der Bekanntgabe dessen, was die Amerikaner das Scheitern der Verhandlungen nannten, in dieser Woche schon ein zweites Treffen stattfindet, in den nächsten Tagen. Das bedeutet, dass die Blockade nicht funktioniert und auch nicht funktionieren wird – nicht, weil sie den Iran nicht beeinträchtigen würde; das wird sie, aber sie wird ihn nicht lahmlegen, da der Iran über Usbekistan eine Eisenbahnverbindung nach China hat.

Sie haben eine Eisenbahnlinie, die bis zum Kaspischen Meer reicht. Sie haben die Versorgungsrouten nach Russland offen. Sie haben sieben Länder, die an den Iran grenzen. Die Verbindung mit der Türkei ist sehr aktiv. Sie können also den Iranern wirklich zusetzen, so wie sie es in den letzten 47 Jahren getan haben, aber das wird nicht die Wirkung haben, die Donald Trump will oder uns glauben machen möchte. Am Ende des Tages versucht er es zwar, aber dann wird er zu Verhandlungen zurückkehren. Ist das eine gute Sache? Für die Amerikaner ja, weil es Donald Trump eine Leiter bietet, um von dem Baum herunterzusteigen, auf den er in Bezug auf den Iran geklettert ist – denn der Iran befindet sich in einer Verteidigungsposition. Aber nicht für Israel, das Chaos im Iran wollte.

#Danny

Ja, das sind alles sehr gute Punkte, Elijah. Meine Frage ist dann wohl: Warum? Warum durften diese Schiffe passieren? Einige haben angemerkt, dass die US-Streitkräfte vielleicht noch nicht bereit sind, sie abzufangen, angesichts der Geschwindigkeit, mit der diese Blockade angekündigt, erklärt und umgesetzt wurde. Andere vermuten tiefere Gründe, besonders da wir hören, dass Saudi-Arabien über inoffizielle Kanäle geradezu darum bittet, dass Trump das stoppt. Angesichts all der Nachrichten, die wir gehört haben, kannst du vielleicht auch etwas zur Lage in der Region sagen – insbesondere in der Golfregion –, die im Moment sehr schlecht ist, wenn man bedenkt, worum es in der Straße von Hormus schon immer ging: die Transporte, den Handel, die Bewegung und den Fluss von Öl und anderen wertvollen Gütern für die Weltwirtschaft, die nun zu einem zentralen Bestandteil dieses Krieges geworden sind.

#Elijah Magnier

Nun hat dieser Krieg dem Iran eine neue Trumpfkarte verschafft – die Straße von Hormus. Das war vor dem Krieg nicht der Fall. Für den Iran ist dies eine bedeutende Einnahmequelle, da er damit jährlich zwischen 70, 80 und 90 Milliarden Dollar einnehmen kann, was ziemlich viel ist – mehr oder weniger gleichbedeutend mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Energie und Öl. Für die Golfstaaten ist das ein Problem, weil sie letztlich den Ölpreis erhöhen müssen, wodurch ihr Öl im

Vergleich zu beispielsweise venezolanischem Öl nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Selbst wenn es Qualitätsunterschiede gibt – insbesondere beim kuwaitischen Öl, das am teuersten ist, und beim venezolanischen Öl, das sehr schwer ist – wird dies dennoch eine Störung auf dem Energiemarkt verursachen.

Was derzeit mit den Golfstaaten geschieht, ist Folgendes: Erstens sind sie äußerst wütend auf den Iran. Das Maß an Feindseligkeit gegenüber dem Iran war noch nie so hoch. Dennoch haben sie andererseits inzwischen verstanden, dass die Amerikaner nicht in der Lage sind, sich selbst zu verteidigen, da sie nicht einmal ihre eigenen Stützpunkte geschützt haben. Ebenso sind sie nicht in der Lage, die arabischen Länder zu verteidigen, die ihnen Stützpunkte zur Verfügung gestellt und Milliarden von Dollar ausgegeben haben. Die Katarer haben 11 Milliarden US-Dollar für den Militärflugplatz Al Udeid ausgegeben. All das hat sich also als wirklich nutzlos erwiesen, weil die Araber letztlich gezwungen waren, für ihre eigenen Abfangraketenysteme zu zahlen, um sich selbst und die US-Stützpunkte zu verteidigen.

Und sie müssen weitere Raketensysteme kaufen, um die amerikanischen Stützpunkte und sich selbst zu verteidigen, weil die Amerikaner all ihre Streitkräfte nach Israel verlegt haben. Und das ist nicht ihr Krieg – sie wurden weder konsultiert, als die Amerikaner beschlossen, ihn zu beginnen, noch, als die Amerikaner sich mit den Iranern zusammensetzten, was nur ihre Begrenzungen aufzeigte. Für die Araber – für einige von ihnen, wie Saudi-Arabien und die Emiratis – war das Ziel, den Iran zu besiegen. Doch das ist nicht geschehen, was nun bedeutet, dass sie es mit einem Iran zu tun haben, der mit Recht sagen kann: „Ich habe es geschafft, mich gegen zwei der mächtigsten Armeen der Welt zu behaupten – die Amerikaner weltweit und die Israelis in der Region – und ich stehe immer noch. Das iranische Herrschaftssystem ist weiterhin intakt.“

Und die Iraner haben bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit gezeigt, indem sie ihre Führung sowohl auf der ersten als auch auf der zweiten Ebene sofort erneuert und den Krieg fortgesetzt haben. Für die Araber bedeutet das nun, dass sie sich mit dem Iran auseinandersetzen müssen, aber sie müssen auch eine Alternative zur Straße von Hormus finden, was erhebliche Investitionen erfordert – etwa wie die saudische Pipeline durch Yanbu in Richtung Rotes Meer. Doch selbst diese ist verwundbar, da Ansarullah im Jemen an der Ecke von Bab al-Mandab sitzt und sie stilllegen kann. Die Botschaft an die Araber heute lautet also, dass sie wirklich ein Sicherheitsabkommen mit dem Iran schließen müssen, um sicherzustellen, dass die Menschen in der Region ihre eigene Sicherheit gewährleisten können. Dies war etwas, das Javad Zarif, der ehemalige iranische Außenminister, den Arabern vorgeschlagen hatte, als er in der iranischen Regierung unter Präsident Rouhani tätig war – nämlich ein Sicherheitsabkommen einzurichten, bei dem sie selbst für ihre Sicherheit sorgen.

Im Moment verhalten sich die Amerikaner auf eine Weise, die die Interessen der Araber völlig ignoriert und ausschließlich die Interessen Israels berücksichtigt, was mehr Logik, aber keine Liebe bringen wird. Es wird niemals Liebe oder gute Beziehungen zwischen den Arabern und dem Iran geben, aber die Logik besteht darin, eine Beziehung aufzubauen, die stark genug ist, um eine Art Gleichgewicht im Sicherheitsabkommen zu schaffen. Ja.

#Danny

Ja, nun, das ist eine ganz andere Konstellation, Elijah, als das, was wir bisher hatten – besonders im letzten anderthalben Monat, aber eigentlich schon in allem, was dem vorausging. Also lautet meine nächste Frage an dich: Bedeutet das, dass die Trump-Regierung, die USA und in gewisser Weise sogar Israel – angesichts seiner Abhängigkeit von den USA in so vielerlei Hinsicht – sich nun auf dem Rückzug befinden? Trotz all der Rhetorik über die Blockade und das Vernichten von Schiffen, falls sie, du weißt schon, durchfahren, und dass man alle Schnellangriffsschiffe des Iran treffen werde und so weiter – bedeutet das in Wirklichkeit, dass das Gegenteil geschieht? Dass die Vereinigten Staaten sich darauf vorbereiten, diesen Konflikt beizulegen, angesichts all der Entwicklungen, die du beschrieben hast und die für die USA sehr ungünstig sind? Was denkst du darüber?

#Elijah Magnier

Nun, ich denke, die Amerikaner möchten mit dieser Blockade den Iranern ihre Muskeln zeigen. Sie wollen bis zu einem gewissen Punkt mit ihnen aneinandergeraten, nur um der Welt zu demonstrieren, wie sie dieses oder jenes Schiff versenken oder wie sie einen Tanker abgefangen haben oder was auch immer. Sie wollen etwas demonstrieren. Auf der iranischen Seite werden sie ihnen jedoch nicht die Möglichkeit oder die Chance dazu geben, denn der Iran hat zwar reagiert, aber nicht die Initiative zum Angriff ergriffen. Die Amerikaner hingegen haben ständig die Initiative zum Angriff übernommen. So hat dieser Krieg begonnen. Wenn die Amerikaner also das derzeitige Tempo beibehalten wollen – wie wir gesehen haben, keine Zusammenstöße, keine Provokationen – dann haben wir beobachtet, dass sie sich mindestens 200 Kilometer von den iranischen Grenzen rund um den Hafen von Shahbahar fernhalten.

Übrigens wird dieser Hafen von den Indern betrieben. Er wird nicht von den Iranern betrieben. Es gibt eine Vereinbarung mit Indien. Die Blockade richtet sich also nicht gegen den Iran, sondern gegen China, Indien und andere Parteien, die iranisches Öl kaufen. Für den Iran ist das ziemlich leichtsinnig. Der Iran steht den amerikanischen Entscheidungen mehr oder weniger gleichgültig gegenüber, da 30 % des chinesischen Öls aus dem Iran stammen und der Iran etwa 1,5 Millionen Barrel pro Tag an China verkauft. Mit dem Anstieg des Ölpreises wirkt sich das übrigens zugunsten des Iran und Russlands aus. Das spielt eine sehr wichtige Rolle. Im Moment provozieren die Amerikaner die Iraner nicht, und umgekehrt. Was wir heute sehen, sind eher Gespräche über die Möglichkeit eines Treffens – wo sie sich treffen werden, was auf der Tagesordnung stehen wird und welche Zugeständnisse die eine Seite der anderen machen könnte.

Zum Beispiel sagen die Iraner: „Wir können die Urananreicherung stoppen, weil wir genug für fünf Jahre haben. Wir können fünf Jahre lang aussetzen, und ihr könnt unser Programm inspizieren.“ Im Grunde sind wir also wieder beim JCPOA von 2015, der unter Obama vereinbart wurde. Aber Donald Trump konnte die Vorstellung eines zwischen Barack Obama und Iran geschlossenen Atomabkommens nicht ertragen, also versuchte er, etwas anderes zu tun – was im Wesentlichen

genau dasselbe war. Obama sagte: zehn Jahre ohne Anreicherung über 3,75 % und 20 %. Donald Trump wird genau dasselbe sagen, aber er sagt zwanzig Jahre, nur um zu zeigen, dass er es verdoppeln kann. Für Iran reicht es aus, solange es in der Lage ist, für medizinische und Forschungszwecke bis zu 3,75 % und 20 % anzureichern. Tatsächlich war die 60 %-Anreicherung nur eine Reaktion auf Donald Trump, der im März 2018 aus dem JCPOA ausstieg, und im März 2019 begann Iran, über 20 % hinaus anzureichern.

#Elijah Magnier

Es ist also leicht für den Iran, eine Einigung in der Nuklearfrage zu erzielen. Allerdings wird er niemals ein Abkommen über Raketen akzeptieren, denn das ist Irans einzige Möglichkeit, sich zu verteidigen. Ohne die Raketen hätten wir in den letzten 40 Tagen gesehen, wie der Iran vollständig zerstört worden wäre. Und die Beziehungen zu seinen Verbündeten – das ist eine souveräne Angelegenheit. Niemand kann einem Land vorschreiben, mit wem es befreundet sein darf oder nicht. Letztlich, so wie ich es jetzt sehe, ist die Lage ohne Provokationen eigentlich nicht so schlimm, wie die Amerikaner uns glauben machen wollen.

#Danny

Ja, ich habe gesehen, wie du darüber berichtet hast – dass China als Erstes die Blockade durchbrochen hat, dass der Iran nicht davor zurückschreckt, seine Lieferungen und Aktivitäten in der Straße von Hormus fortzusetzen, nur weil die Vereinigten Staaten diese Drohungen ausgesprochen haben. Also, weißt du, von hier aus, Elijah, denke ich, dass vieles von dem, was als Nächstes passiert und was jetzt geschieht, immer noch der Austausch von Bedingungen in diesem Krieg ist.

Wie werden sich diese Bedingungen entwickeln – was genau sind diese Bedingungen, und wie werden sie sich verändern oder nicht verändern? Ähm, angesichts der Tatsache, dass die USA – ich meine, das ist schon während der Trump-Regierung passiert: Blockaden, Venezuela usw. – mit unterschiedlichem Erfolg. Der Iran ist eine andere Situation. Und jetzt, da wieder von weiteren Gesprächen die Rede ist, sehe ich vielleicht Pakistan als einen weiteren möglichen Ort, an dem sie stattfinden könnten. Ich bin neugierig auf deine Einschätzung zur Position des Iran. Im Moment hat der Iran eine bestimmte Reihe von Forderungen, einschließlich Libanon, was du, wie ich weiß, genau verfolgst. Dort wird immer noch gekämpft. Die Hisbollah ist sehr aktiv, und die Israelis greifen weiterhin libanesischen Zivilisten und Infrastrukturbereiche an. Wie entwickelt sich das alles, jetzt, da diese Blockade offenbar wirkungslos ist und im Grunde ziemlich direkt vom Iran, China und dem Rest seiner Verbündeten konfrontiert wird?

#Elijah Magnier

Es ist wichtig zu erkennen, dass Benjamin Netanjahu es geschafft hat, die beiden Fronten – die iranische und die libanesischen – voneinander zu trennen. Dabei wurde er vor allem vom libanesischen Präsidenten und Premierminister unterstützt, die jede Einbeziehung Irans in das

Abkommen ablehnten und darauf bestanden, im Namen des libanesischen Volkes zu sprechen. Sie weigerten sich, einen Waffenstillstand in ihrem Namen Israel aufzuzwingen. So erklärten die Libanesen: „Niemand handelt in unserem Namen“, und das ist richtig. Iran verhandelte nicht in ihrem Namen, sondern versuchte, einen Waffenstillstand durchzusetzen, den die Libanesen ablehnten und sagten: „Nein, selbst das wollen wir nicht.“ Und tatsächlich findet, während wir sprechen, ein Treffen zwischen Israelis und Libanesen in Washington im US-Außenministerium mit dem Außenminister statt.

Also gehen die Libanesen in dieses Treffen völlig ungeschützt hinein. Sie haben keinerlei Verhandlungsmacht. Sie können Israel nichts anbieten außer der Haut der Hisbollah. Und die Hisbollah den Israelis auf den Verhandlungstisch zu legen, ist etwas, das die libanesische Regierung nicht tun kann, weil die Israelis nicht in der Lage sind, die Hisbollah zu töten, zu zerstören oder zu entwaffnen. Die libanesische Regierung ist sehr schwach und nicht in einer starken Position, dies zu tun. Im Grunde haben sich also der Präsident und der Premierminister in eine sehr unangenehme Lage gebracht, in der der einzige Ausweg ein Foto mit dem israelischen Botschafter und dem libanesischen Botschafter in Washington ist, wobei die Israelis verlangen, dass die Hisbollah entwaffnet wird, bevor überhaupt Gespräche stattfinden können.

Das ist also die eine Seite. Wie wird sich das für den Iran auswirken? Denn die Libanesen sagten: „Wir kümmern uns um uns selbst“, also werden Hisbollah und Israel weiterkämpfen. Und dieser Kampf wird andauern; er wird nicht aufhören – nicht in der nächsten Woche – weil die Israelis das Dorf Bint Dschbeil besetzen und eine andere Art von Sicherheitszone schaffen wollen, aber nicht aus Dörfern bestehend, sondern aus völlig zerstörten Dörfern, ähnlich wie Rafah. Genau das hat der israelische Verteidigungsminister Israel Katz zu Beginn der Wiederaufnahme dieses Konflikts versprochen, als er sagte: „Wir werden all diese Dörfer genauso behandeln, wie wir Rafah behandelt haben“, das völlig zerstört ist.

Es ist ein flaches Gebiet ohne irgendetwas, was bedeutet, dass Zehntausende Libanesen völlig obdachlos sein werden. Und das bedeutet nicht, dass die Israelis dadurch Sicherheit erlangen. Die Hisbollah wird nicht aufhören zu kämpfen. Das Land zu kontrollieren ist das eine, aber es zu verteidigen und dort zu bleiben, ohne ständig bedrängt zu werden, ist etwas anderes. Die Hisbollah hat sich heute in eine Widerstandskraft verwandelt. Sie ist keine klassische Armee; sie ist eine Kraft, die einem einzigen Ziel gewidmet ist – die Besatzungstruppen zu bedrängen. Und das können sie jahrzehntelang tun.

#Danny

Ja. Elijah, siehst du irgendein Szenario, in dem – so wie ich das sehe – sich die Trump-Regierung der Vereinigten Staaten offenbar, während sie redet, auf eine sehr harte und groß angelegte Art von Kriegsspiel einlässt? So wirkt es. Sie ist in einen Waffenstillstand verwickelt, und selbst ihre Blockade,

wie du geschrieben hast – und vielleicht kannst du das auch näher erläutern – könnte dem Iran schaden, aber sie wird ihn nicht brechen. Und wahrscheinlich ist sich die US-Regierung dessen bewusst. Siehst du irgendein Szenario, in dem ...

Die USA versuchen im Grunde, eine Einigung mit dem Iran zu vermitteln, um aus dem Schlamassel herauszukommen, das sie selbst verursacht haben und das sie eigentlich nicht aufrechterhalten können. Unterdessen könnte der Iran – angesichts dessen, was du gerade in Bezug auf den Libanon und die Hisbollah dargelegt hast – tatsächlich wieder in Kontakt mit Israel treten, da dies das erklärte Ziel des Iran war. Und der Iran hat, wie du sagtest, diese Forderung in den Bedingungen des Waffenstillstands, während dieser kurz davorsteht, nach zwei Wochen auszulaufen. Natürlich zeigt Israel kaum Anzeichen, nachzulassen; im Gegenteil, seine Reaktion deutet eher auf das Gegenteil hin. Was sind also deine Gedanken dazu?

#Elijah Magnier

Im Grunde genommen ist das, was der US-Vizepräsident Vance uns gesagt hat, ziemlich wichtig. Er sagte, die Verhandlungen seien gescheitert. Aber dann haben wir den israelischen Premierminister – entschuldigen Sie, ich meine Benjamin Netanjahu – der sagt, dass er täglich einen Bericht von der US-Regierung erhält und dass Herr Vance ihn auf dem Rückweg nach Washington kontaktiert habe, um ihm die Neuigkeiten mitzuteilen. Netanjahu rief Vance sogar während des Treffens in Islamabad an, was bedeutet, dass Benjamin Netanjahu kein Problem damit hat, das amerikanische Volk und die amerikanische Regierung zu brüskieren, indem er sagt: „Nun, eigentlich berichtet mir die amerikanische Regierung darüber, was passiert, damit ich ihnen sagen kann, was sie tun sollen, was sie nicht tun dürfen, was ich akzeptiere und was ich nicht akzeptiere.“

Diese klare Erklärung Israels über seine Kontrolle und Macht gegenüber den Vereinigten Staaten ist wirklich beängstigend – so offen in den Medien darüber zu sprechen. Und genau deshalb ist es für Benjamin Netanjahu wichtig, den Krieg an mindestens einer Front fortzusetzen. So überlebt er. Ohne Krieg kann er nicht überleben. Wenn es also ein Abkommen zwischen den Amerikanern und den Iranern gibt – sagen wir, die Iraner stimmen zu, zehn Jahre lang kein Uran anzureichern, wie im Abkommen unter Barack Obama – dann kann Donald Trump sagen: „Nun, ich bin zufrieden.“ Und Benjamin Netanjahu kann dieses Ergebnis akzeptieren, weil sowohl Netanjahu als auch Trump darin gescheitert sind, den Iran zu zerstören oder sein Herrschaftssystem zu verändern.

Und dafür erhält Netanjahu die Belohnung, den Krieg gegen den Libanon fortzusetzen. Aber wird er eines seiner Ziele erreichen? Natürlich nicht, denn er hat sein Ziel mit der Hamas nicht erreicht. Die Hamas existiert weiterhin in Gaza und hat dort immer noch die Kontrolle. Der Iran ist nicht gefallen – er hat zurückgeschlagen – und Donald Trump sagte, er wolle an der Auswahl des neuen Führers teilnehmen, was er nicht tat. Aber das bedeutet, dass er akzeptierte, dass dasselbe Herrschaftssystem bestehen bleibt, und er hat keine Wahl in dieser Angelegenheit, weil der Iran sich gut genug verteidigt hat, um sein eigenes Herrschaftssystem seinem eigenen Volk aufzuerlegen. Das Einzige, was bleibt, ist die Hisbollah, aufgrund der Schwäche der libanesischen Regierung.

Das bedeutet jedoch nicht, dass Netanjahu in Libanon Erfolg haben wird. Er könnte einige taktische Siege erringen – etwa die Einnahme der Stadt Bint Dschbeil. Dort sagte einst der verstorbene Sayyid Hassan Nasrallah, dass Israel schwächer sei als ein Spinnennetz. Netanjahu kann damit prahlen, aber er wird von seinem eigenen Volk nicht mehr ernst genommen. Zum ersten Mal, als er in den letzten 48 Stunden diese Rede hielt, berichteten die israelischen Medien weder über seine Worte noch darüber, was er sagte, weil sie genug haben. Sie glauben ihm nicht. Sie sehen, wie er immer wieder dasselbe wiederholt und nichts erreicht.

Wir erleben eine vollständige Verschiebung der globalen Dynamik. Die Amerikaner sind wütend, weil sie sehen, dass ihre eigene Regierung sie belügt. Sie haben Donald Trump gewählt, weil er sich selbst als den „Friedenspräsidenten“ bezeichnete. Jetzt sehen sie, dass der Herrscher der Vereinigten Staaten – zumindest in der Außenpolitik – offenbar ein ausländischer Premierminister ist, Benjamin Netanjahu, der der Welt erklärt, wie er die USA an der Nase herumführt. Und wir sehen, dass die Vereinigten Staaten sowohl in Europa als auch im Nahen Osten ihre Verbündeten verlieren. In Europa zögern sie nicht, Donald Trump die Meinung zu sagen und zu erklären: „Wir machen bei eurem Krieg nicht mit.“ Im Nahen Osten sagen sie es nicht so offen, wegen kultureller Unterschiede, aber sie handeln genauso.

Sie gehen nach Pakistan, in die Türkei, nach China, um dort Abkommen zu schließen – Sicherheitsabkommen. Und dann schauen sie die Amerikaner an, als wollten sie sagen: Wie könnt ihr es wagen, jetzt mit uns zu reden oder uns etwas aufzuzwingen? Wir werden nicht gegen euch vorgehen. Andernfalls könnten die Amerikaner all diese Regime – Kuwait, Saudi-Arabien, Bahrain, die Emirate – stürzen und sie unter der Flagge der Farbrevolution und der Demokratie verändern. Aber die Amerikaner haben ihr Gewicht im Nahen Osten verloren, und sie haben ihr Gewicht in Europa verloren. Europa, insbesondere das Vereinigte Königreich, hat den Amerikanern heute gesagt: „Nein, ich nehme nicht an der Patrouille in der Straße von Hormus teil. Die NATO wird Amerika nicht unterstützen.“

Dies sind weitreichende Entscheidungen, die während des Krieges getroffen wurden, und sie markieren einen gewaltigen Wandel in der Zukunft der Vereinigten Staaten und ihrer Hegemonie – wenn das mächtigste Land der Welt es nach 47 Jahren Sanktionen nicht schafft, eine Nation zu zerstören, zu kontrollieren oder zu unterwerfen, und dann am Verhandlungstisch sitzt, als hätte es nichts erreicht. Was die Amerikaner heute auf den Tisch bringen, ist mehr oder weniger dasselbe wie das, was sie zu den letzten Verhandlungen in Oman mitgebracht haben, nur wenige Tage vor dem Krieg. Das wurde von einem Mitglied des britischen Außenministeriums bestätigt – einem Experten, der bei dem Treffen anwesend war – der sagte, dass der Iran in dieser Runde der Friedensgespräche noch nie zuvor das angeboten habe, was er diesmal angeboten habe, und dass es wirklich etwas Wertvolles gewesen sei, das man hätte annehmen und sichern sollen. Aber die Amerikaner taten das nicht, weil sie von den Israelis in den Krieg getrieben wurden.

Daher sehen wir heute, dass die Amerikaner das akzeptieren – und weiterhin akzeptieren werden –, was der Iran bereits am Verhandlungstisch angeboten hat. Aber es gibt heute eine neue Entwicklung: Amerika hat all seine Verbündeten verloren, oder zumindest können diese Verbündeten nun Nein zu Amerika sagen. Mit Verbündeten meine ich die Europäer und die Länder des Nahen Ostens, und das zeigt zugleich die Grenzen der US-Streitkräfte auf globaler Ebene. China hat sehr genau beobachtet, was im Nahen Osten geschehen ist – die Fähigkeit der USA, den Iran zu zähmen oder zu zerstören, was die USA tatsächlich zu leisten imstande sind, und wie sie Gewalt eingesetzt haben, indem sie von militärischen zu zivilen Zielen übergangen, Infrastruktur zerstörten und damit zeigten, wie verzweifelt die Amerikaner waren, ihre letztlich unerreichten Ziele zu erreichen. All dies hat die gesamte Dynamik der Geopolitik weltweit verändert und wird über Jahrzehnte hinweg Folgen haben.

#Danny

Ja, ja, das ist sicher. Und, wissen Sie, diese Konsequenzen nehmen tatsächlich zu – besonders angesichts der Tatsache, dass der Iran sagt, er habe noch nicht alle seine Karten offengelegt. Es wird darüber gesprochen, dass er über Waffen verfüge, die er einsetzen könne, falls er irgendeine Art bedeutender kinetischer Aktion gegen die Vereinigten Staaten und/oder Israel wieder aufnehmen müsse, und dass diese Waffen leicht enthüllt werden könnten. Außerdem wird versprochen, die Schließung der Bab-al-Mandab-Straße sicherzustellen, was in der vergangenen Woche – einschließlich der letzten 24 bis 48 Stunden – unter Beobachtern große Besorgnis ausgelöst hat, insbesondere bei jenen, die mit den Ölmärkten verbunden sind oder diese genau verfolgen.

Vielleicht können Sie darüber sprechen, woran Sie genau glauben, was die Strategie, den Ablauf und die Dynamik dieses Krieges betrifft. Was ist dabei nicht nur die Bedeutung, sondern, denke ich, was könnte der mögliche Auslöser für die Schließung der Bab-al-Mandab-Straße sein? Denn das wäre meiner Einschätzung nach – zumindest nach dem, was ich gesehen habe und wie die Leute darüber sprechen, wie Beobachter darüber sprechen – eine gewaltige Katastrophe: wenn sowohl die Straße von Hormus unter der gezielten und entschlossenen Kontrolle des Iran stünde als auch die Bab-al-Mandab-Straße auf diese Weise kontrolliert und durchgesetzt würde, wahrscheinlich durch Ansar Allah, vielleicht auch durch den Iran. Was denken Sie darüber?

#Elijah Magnier

Was ist die Frage? Entschuldigung.

#Danny

Oh, nun, was wäre das? Was könnte der mögliche Auslöser für die Schließung der Bab-al-Mandab-Straße sein? Und warum ist es wichtig, das anzusprechen? Weil es, denke ich, unter Beobachtern große Besorgnis gibt. Und der Iran hat erklärt, er sei bereit, dass dies geschehe, falls die Situation mit den Vereinigten Staaten erneut außer Kontrolle gerät.

#Elijah Magnier

Also, die Straße von Hormus wurde nie geschlossen. Der Durchgang wurde eingeschränkt, und insbesondere alles, was mit den Vereinigten Staaten und Israel zu tun hatte, überquerte die Straße von Hormus nicht. Aber Iran zeigte auch andere Dinge. Sie drohten, die Bab al-Mandab-Straße zu schließen. Und die Hisbollah präsentierte Boden-Boden-Raketen und erklärte, sie habe ein israelisches Schiff im Mittelmeer angegriffen – was zeigen sollte, dass auch das Mittelmeer einer Blockade unterliegen könnte, falls der Krieg eskaliert. Diese Botschaften wurden von den Amerikanern empfangen, und die US-Regierung wurde davon überrascht. Das ist es, was Donald Trump uns in den ersten Tagen sagte.

Trump sagte, sie hätten nicht erwartet, dass die Iraner gegen die arabischen Länder reagieren würden. Und dann sagte er, sie hätten nicht erwartet, dass die Amerikaner sie im Golf angreifen würden. Er habe nicht erwartet, dass die Amerikaner den Durchgang durch die Straße von Hormus einschränken würden. Die Iraner sagten einfach: „Oh, wir haben mehrere tausend Minen ins Wasser geworfen, und wir wissen nicht, wo sie sind, weil wir sie einfach dort platzieren.“ Das ist jedoch nicht ganz korrekt, denn sie verfügen über Minen, die mit künstlicher Intelligenz arbeiten. Sie haben elektronische Minen, traditionelle Minen, und sie wissen genau, wo sich jede einzelne befindet.

Aber sie sagen zu den Amerikanern: „Nun, eigentlich, wenn ihr hart gegen uns vorgehen wollt, dann werdet ihr die Straße von Hormus nicht überqueren können – besonders dann, wenn die NATO und Europa euch nicht helfen. Und selbst wenn sie es tun, müssen sie langsamer werden und sind unseren Raketen ausgesetzt.“ Das sind also die Botschaften, die die Amerikaner erhalten haben. Und ich denke, meiner Meinung nach ist das der Grund, warum sie nicht allzu hart reagieren – auch wenn das nicht ausschließt, dass sie trotzdem versuchen könnten, ein Schiff, einen Tanker oder etwas anderes anzugreifen. Aber sie werden nicht so aggressiv sein, wie sie uns glauben machen wollten, als sie diese Entscheidung trafen.

All diese Elemente, die der Iran auf den Markt geworfen hat, sagen im Grunde: „Das ist, was wir haben, das sind eure Einschränkungen. Ihr werdet ohne uns nicht weiterkommen, und wir können euch sagen, wo der sichere Durchgang ist – und dafür bestimmen wir hier die Regeln.“ Deshalb haben die Amerikaner die Iraner bisher auch nicht weiter provoziert. Wir wissen nicht, was morgen passieren wird oder welche Art von Druckmittel Donald Trump vor dem Treffen noch aus dem Hut zaubern will, in der Annahme, er könne es gegen den Iran einsetzen. Er hat vergessen, dass er 2018 sagte: „Ich warte am Telefon, bis die Iraner mich anrufen“, und sie haben es nie getan. Er verlässt sich immer noch nicht wirklich auf seine Erinnerung daran, wie die Iraner gehandelt haben.

#Danny

Gibt es irgendeine Form von Einschüchterung? Denn es scheint, als hätte die Trump-Regierung – Donald Trump selbst – eine Strategie der Einschüchterung gewählt, um in Verhandlungen Ergebnisse zu erzielen, oder? Je mehr man bestraft, je härter man zuschlägt, je furchteinflößender man wirkt, je größer man erscheint, je mehr man andere schikaniert – das soll zu irgendeinem Ergebnis in Gesprächen führen. Sehen Sie irgendein Szenario, in dem das überhaupt mit dem Iran funktionieren könnte? Und wenn nicht, scheint das zu bedeuten, dass der Trump-Regierung keine Optionen mehr bleiben, außer vielleicht zwei, die vor ihm liegen: den Krieg fortsetzen und die Konsequenzen tragen, ihn auf einer umfassenderen Ebene weiterführen oder ernsthaft darüber sprechen, wie eine vernünftige Einigung aussehen könnte – nicht nur für die Vereinigten Staaten, die sich immer nur um sich selbst kümmern, sondern auch für die Iraner. Iran – was denken Sie?

#Elijah Magnier

Nun, ich denke, Donald Trump hat den Waffenstillstand verlängert und gesagt, dass sie ihn um ein paar Tage ausweiten würden. Er versucht also nicht wirklich, den Iran dazu zu provozieren, den Kampf wieder aufzunehmen. Obwohl wir die Truppenansammlungen sehen – wenn wir sehen, dass Generäle in den Vereinigten Staaten zurücktreten oder zum Rücktritt aufgefordert werden, bedeutet das, dass die Kriegspläne nicht funktionieren. Es ist ein großer Unterschied zwischen Donald Trump, der sagt: „Ich will eine Insel oder mehrere Inseln im Iran besetzen“, und der tatsächlichen Fähigkeit, sie zu schützen, zu halten und die Kontrolle zu behalten. Das würde viele Menschenleben kosten, und die Amerikaner wären nicht in der Lage, sich auf diesen Inseln zu stabilisieren. Daher wurde die Invasionsidee verworfen. Was bleibt, ist, dass, wenn die Amerikaner dazu übergehen, Energieanlagen zu zerstören, das bedeutet, dass sie keine weiteren militärischen Ziele mehr finden können – obwohl der Iran weiterhin Raketen auf den Golf, auf die Amerikaner im Golf und auf die Israelis abfeuert.

Daher haben die Amerikaner in diesem Krieg ihre Grenzen aufgezeigt, und die Iraner haben gelernt, wie man mit einer überwältigenden Supermacht umgeht, die mehr oder weniger den Luftraum kontrolliert. Gleichzeitig zeigt es aber auch, dass der Iran, mit seinen 1.648.000 Quadratkilometern, sich tatsächlich selbst verteidigen kann. Diese Option ist also vom Tisch. Was die Zerstörung von Energieanlagen betrifft – nun, die Araber sagten den Amerikanern, dass die Iraner versprochen hätten, ihre Anlagen zu zerstören, falls die Amerikaner zuschlagen. Und die Energieinfrastruktur im Nahen Osten ist äußerst fragil. Sie hat Milliarden Dollar gekostet, aber es braucht nur ein paar Drohnen – jede kostet etwa 10.000 Dollar –, um sie zu zerstören. Genau solche Schäden wurden an den katarischen Gasanlagen angerichtet. Katar erklärte, es habe 26 Milliarden Dollar in sie investiert, und dann verursachten zwei Drohnen Schäden in Höhe von zwei Milliarden.

Zwanzig Milliarden Dollar. Das liegt also nicht im Interesse der Golfstaaten, und sie sind wirklich genervt von diesen irrationalen Entscheidungen, die in Iran nichts bewirken werden. Wenn diese

Ziele tatsächlich erreichbar wären, würden die Araber Donald Trump unterstützen – sie mögen Iran nicht. Aber weil sie nicht erreichbar sind, weil die Iraner gezeigt haben, dass sie sich verteidigen können, weil Israel und die Amerikaner alles in ihrer Macht Stehende versucht und die Liste der Ziele erschöpft haben, sagen die Araber jetzt: „Nein, hört auf. Es ist wichtig, dass ihr jetzt aufhört, weil wir weiteren Schaden nicht verkraften können.“ Also gibt es einen Waffenstillstand.

Welche anderen Druckmittel können die Amerikaner also einsetzen? Noch mehr Sanktionen verhängen? Nun, der Iran ertrinkt bereits in Sanktionen. Seit 1980 – der ersten, die von Jimmy Carter verhängt wurde – hat es nie aufgehört. Jeder einzelne neue US-Präsident hat weitere hinzugefügt, bis Donald Trump die maximalen Sanktionen verhängte. Dann fand Joe Biden noch etwas anderes und setzte das durch. Jetzt macht Trump dasselbe. Und diese Blockade funktioniert eigentlich nicht, weil sie den Konflikt nach Asien verlagert hat, wo die Amerikaner bereits ihre Grenzen gegenüber dem Iran gezeigt haben. Sie wollen ganz sicher keinen weiteren Krieg mit China oder sonst jemandem beginnen. Deshalb bezweifle ich, dass die Amerikaner sich wirklich mit neuen Druckmitteln durchsetzen können – es sei denn, sie sagen: „Na gut, jetzt können wir euer Öl tatsächlich blockieren.“

Und die Iraner werden sagen: „Nun, ihr blockiert chinesisches Öl, weil wir es verkaufen.“ Und ich weiß nicht, ob sich die Leute daran erinnern, als Donald Trump sagte: „Ich werde den Iranern die Möglichkeit geben, ihr Öl zu verkaufen.“ Sie hatten 400 Millionen Barrel Öl auf See, und der Iran sagte: „Nein, danke. Wir haben es bereits an China verkauft, also haben wir nichts mehr zu verkaufen.“ Selbst da zeigte Donald Trump also, dass er Zugeständnisse bei Sanktionen, beim Öl, bei Energie und bei den Vermögenswerten machen kann, die der Iran in mehreren Banken auf der ganzen Welt eingefroren hat – wir sprechen hier von Dutzenden Milliarden Dollar. Was wir heute sehen – und damit schließe ich – ist, dass Donald Trump in diesem Krieg weit mehr Zugeständnisse macht als vor dessen Beginn, einschließlich der Straße von Hormus, die auf Irans Abschreckungsagenda oder -liste steht.

#Danny

Weißt du, Elijah, das geht sogar über das Theater hinaus – zumindest über das direkte Theater mit Iran, den Konflikt, den Krieg, sogar den Wirtschaftskrieg. Ich meine, ich glaube, die Trump-Regierung hat gerade die Sanktionslockerungen für russische Tanker und den Verkauf von russischem Öl auf dem Markt verlängert. Das zeigt also, dass die Zugeständnisse tatsächlich noch weiter gehen und dass es offensichtlich eine große Krise gibt.

Und mich interessiert, angesichts Ihrer langen Erfahrung in der Berichterstattung über Kriege in der Region – insbesondere in Westasien – ob hier ein Präzedenzfall geschaffen wird. Es fällt mir schwer, mich zu erinnern, seit den Anfängen des Kriegs gegen den Terror, an eine Situation, in der die Vereinigten Staaten innerhalb von nur sechs Wochen einen Schritt in Richtung eines umfassenden Krieges und einer derart massiven Eskalation unternommen haben, was zu einem Szenario führt, in dem es scheint, als könne jede Bewegung der USA eine globale wirtschaftliche Katastrophe

auslösen, die sich ohnehin schon aufgebaut hat und deren Folgen die Menschen bereits spüren. Gibt es dafür einen Präzedenzfall? Und verändert das die Natur des Krieges selbst, angesichts der Tatsache, dass die Vereinigten Staaten so stark davon abhängig sind? Israel lebt im Grunde davon – wenn es das nicht hat, wird es kaum eine Zukunft haben, falls überhaupt. Ja, mich interessieren Ihre Gedanken dazu.

#Elijah Magnier

Sie haben viele Punkte angesprochen, daher möchte ich Ihre Fragen etwas anders angehen. Zunächst einmal haben wir die Grenzen der amerikanischen Militärmacht gesehen. Die Amerikaner können jedes Land zerstören, wenn sie wollen – sie haben viele Bomben, viel Luftmacht, Fähigkeiten, die kaum zu glauben sind. Ja, aber was dann? Zerstörung bedeutet nicht, Ziele zu erreichen. Es geht hier nicht um Venezuela, sondern um den Iran, oder gar um Afghanistan. Die Iraner hatten in der Vergangenheit mit Afghanistan zu tun, und sie hatten ein schlechtes Verhältnis zu den Afghanen, bis die Amerikaner kamen und tatsächlich die Beziehungen zwischen Iran und Afghanistan wiederherstellten.

Die Amerikaner zogen nach Afghanistan ein und entfernten die Taliban aus Kabul, weil die Taliban Kabul verlassen hatten. Und nach 20 Jahren gaben sie es den Taliban zurück. In Irak ist es eine Katastrophe. Irak ist kein unabhängiges Land. Die Iraker können ihren eigenen Premierminister nicht selbst wählen. Sie haben ihre Öleinnahmen nicht auf ihren eigenen Konten, weil diese an die Federal Reserve Bank in den Vereinigten Staaten gehen. Die Amerikaner kontrollieren den Luftraum, erlauben den Israelis, irakische Sicherheitskräfte zu bombardieren. Sie besetzen also das Land und wissen nicht, was sie damit anfangen sollen. Sie wissen seit 2003 nicht, wie sie es regieren sollen. Ja, sie stürzten Saddam Hussein – aber was haben sie dann mit dem Land gemacht?

Und genau das wollten sie mit dem Iran tun. Was machen sie mit dem Iran? Es gibt so viele ethnische Gruppen, so viele Ressourcen in dem Land, dass sich das Chaos über alle seine Grenzen ausbreiten würde. Und was machen sie dann? Sie stiften Unheil in der Welt, ohne jegliches Ziel. Sie sagen: „Okay, wir gehen und zerstören.“ Nun, und dann? Ihr geht und zerstört – was sind die Konsequenzen? Habt ihr einen Plan? Nein. Am dritten Tag sagte Donald Trump: „Ich habe nicht erwartet ...“ Und er wiederholte diesen Satz drei- oder viermal innerhalb von zwei Wochen in Bezug auf viele andere Dinge, auf die der Iran reagierte. Ja, der Einsatz von Macht zeigt die Stärke der Seite, die sie einsetzt. Aber die Menschen müssen darüber nachdenken, was dahintersteckt.

Was ist das Ziel, das dieses Land, diese Einheit oder diese Armee erreichen will – und ist es überhaupt erreichbar oder nicht? Bisher haben wir gesehen, dass Israel weder gegen nichtstaatliche noch gegen staatliche Akteure irgendwelche Ziele erreichen konnte, was die Grenzen der Macht aufzeigt, wenn Kultur und Ideologie missverstanden werden. Wenn man sich nun ansieht, was Donald Trump in diesem Krieg tut, möchte ich eine andere Perspektive geben – ein anderes Fenster

– die Beziehung zu Europa. Donald Trump hat Russland die Möglichkeit gegeben, Öl für über 100 Dollar pro Barrel zu verkaufen. Warum tut er das? Weil er sich an den Europäern rächen will. Er sagt zu ihnen: „Ihr wollt mir nicht helfen.“

Ich werde Russland wieder reich machen, indem ich russisches Öl auf dem Markt verkaufe, während die Europäer seit dem 22. Februar 2022, dem Beginn des Krieges in der Ukraine, versuchen, die russische Wirtschaft zu zerstören. Und Donald Trump sagt zu den Europäern: „Ihr werdet den Preis für das bezahlen, was er als Fehlverhalten betrachtet.“ Mein Punkt dabei ist: Wir haben die mächtigste Person der Welt, die das mächtigste Land und die mächtigste Armee anführt, und sie reagiert aus Wut. So sollte es nicht sein. Selbst wenn ich einen Artikel schreiben will, kann ich ihn nicht aus Wut heraus schreiben – ich muss ein wenig ausgewogen bleiben. Also sehen Sie, wie ein Weltführer aus Wut reagiert, dabei sowohl seinen Verbündeten als auch seinen Feinden schadet, aber ohne klares Ziel.

Er hat keine langfristige Strategie. Wohin führt er die Welt? Wohin führt er Amerika? Er kann diese Frage nicht beantworten. An einem Tag ist er ein Jesus, am nächsten ein Gewinner, ein Friedensstifter. Und dann will er Preise gewinnen, die er nicht verdient. Außerdem weiß er nicht, wie man Innenpolitik betreibt, und sagt: „Mir ist die Krankenversicherung der Amerikaner egal.“ Warum ist er Präsident, wenn er sich weder um die Innen- noch um die Außenpolitik kümmern will? Ein solcher Führer greift andere Länder auf der ganzen Welt an und stürzt die Weltwirtschaft ins Chaos. Jetzt müssen wir in Europa 37 % mehr für Gas bezahlen. Aber der Schaden endet nicht an dem Tag, an dem dieser Krieg aufhört – ganz und gar nicht.

In den nächsten sechs Monaten werden wir weiterhin die zusätzlichen Rechnungen und die höheren Energiekosten bezahlen müssen – wegen solcher Entscheidungen. Wenn man sich nun die Interessen der Vereinigten Staaten und die Interessen Israels ansieht, kann man nicht Präsident der USA sein und gleichzeitig die Ziele einer anderen Person, wie Benjamin Netanjahu, erfüllen, denn diese Ziele sind unvereinbar, und man will ihm nur gefallen. Das funktioniert nicht, weil Benjamin Netanjahu Chaos will. Und Chaos kann die Welt nicht regieren – unsere Bevölkerung wird verhungern oder gezwungen sein zu migrieren. Die Kriminalität wird zunehmen, die Armut wird zunehmen, und der Mangel an guten Lebensmitteln treibt die Preise auf ein unmögliches Niveau. All das, weil Donald Trump von Benjamin Netanjahu überzeugt wurde, ohne klares Ziel in den Krieg zu ziehen. Das ist es, was wir heute sehen.

#Danny

Ja, und vielleicht zum Schluss, da wir uns hier dem Ende nähern, Elijah, es ist wirklich ein Widerspruch, was du darlegst – besonders in Bezug auf Interessen, oder? Denn ich habe gesehen und auch selbst argumentiert, dass die USA Israel offensichtlich unterstützen, weil es viele gibt, zumindest in den oberen Rängen, die Israel nicht nur als ideologischen Freund sehen – wenn man es überhaupt so nennen kann –, sondern auch als ein Mittel, um bestimmte militärische, vielleicht expansionistische und hegemoniale Ziele zu verfolgen.

Aber gleichzeitig führt die Art und Weise, wie diese Partnerschaft umgesetzt wird, letztlich zu etwas Ähnlichem wie dem, was wir in den letzten sechs bis zwölf Monaten gesehen haben – dem Juni-Krieg und nun diesem hier –, wobei es so scheint, als würden die Ergebnisse, und das gilt vielleicht schon seit über zwanzig Jahren, dazu führen, dass die Vereinigten Staaten tatsächlich ihre Präsenz verringern, ihren Einfluss reduzieren und sogar darüber sprechen und darauf eingehen müssen, dass sie sich aus der Region zurückziehen sollten. Und dieser Krieg hat gezeigt, dass man, je weiter man diesen Weg des Chaos beschreitet – also die Eskalationsstufen, die für die Vereinigten Staaten letztlich unausweichlich waren –, am Ende ein großes Problem mit den Märkten bekommt.

Sie haben ein großes Problem mit den Golf-Verbündeten – mit all dem. Es besteht die Möglichkeit, dass die Interessen der USA tatsächlich zusammenbrechen, zerstört, reduziert werden. Das ist bereits geschehen, aber es könnte noch schlimmer werden. Wie reagieren Sie darauf? Denn ich denke, das ist sozusagen die materielle Seite dessen, was Sie gerade gesagt haben – darüber, wie die Interessen der USA tatsächlich behindert werden, sogar das Imperium, die imperialen Interessen, durch dieses Streben nach Chaos tatsächlich behindert werden. Entschuldigung. Einen Moment. Fahren Sie fort.

#Elijah Magnier

Einige Leute glauben, dass Donald Trump nur dem Geld folgt, oder dass er die Energie kontrollieren will, oder dass er ein großer Mann sein möchte. Aber es ist nicht so einfach, Energie zu kontrollieren. Er kann sie nicht kontrollieren, weil er tatsächlich die Kontrolle darüber verliert. Natürlich kann er ein bisschen Geld verdienen, und seine Freunde um ihn herum können durch Spekulation Geld machen, wenn er an einem Montag, bevor der Markt öffnet, sagt: „Nun, ich spreche mit den Iranern und ich komme zu einer Einigung.“ So kann er mit den Preisen spielen – und das ist übrigens illegal.

Das ist jedoch keine Kontrolle über Energie, denn heute wenden sich diejenigen, die im Nahen Osten die Energie kontrollieren, dem Yuan und China zu. Sie wollen alternative Märkte; sie wollen alternative Beziehungen. Er verliert also die Energie. Es geht ihm nicht um das Geld für die Vereinigten Staaten, denn wenn man sich die Kosten dieses Krieges ansieht, sind sie enorm. Er gibt etwa fünf Milliarden Dollar alle zwei bis drei Tage aus. In vierzig Tagen kann man sich also vorstellen, wie viel Geld ausgegeben wurde – und was mit der Weltindustrie, der Weltwirtschaft und der Energie geschehen wird. Befindet er sich heute in einer Position, mehr Energie zu kontrollieren als zuvor?

Nun, was passiert ist, ist, dass Venezuelas Öl schwer ist, und es gehört zu den größten Reserven der Welt. Aber man muss sehr viel Geld investieren, damit es funktioniert. Tatsächlich haben alle großen amerikanischen Unternehmen sich geweigert, nach Venezuela zu gehen und dort Geschäfte zu machen, weil sie wollen, dass die Gesetze geändert werden, sie wollen, dass die Raffinerien funktionieren – und das kostet Milliarden von Dollar. Sie sind derzeit nicht bereit zu investieren, bei einem so instabilen Markt. Also nein, die Leute liegen nicht wirklich richtig, wenn sie sagen, er sei

hinter dem Geld oder der Energie her. Er sagt das zwar, und er lässt uns das auch glauben, aber was er heute mit der Energie gemacht hat – er hat sie nicht unter Kontrolle. Er hat die Energie jetzt nicht besser im Griff als vor vierzig Tagen, mit dem Krieg gegen den Iran.

Im Gegenteil, er hat die ölproduzierenden Länder reicher gemacht, als sie es vor vierzig Tagen waren, trotz all des Schadens, den sie erlitten haben, weil ihr Gas und Öl heute viel teurer ist als vor dem Krieg, als es etwa 60 Dollar kostete. Und heute schwankt es – es hat 120, 110, 100, 96, 92 Dollar erreicht und ist dann wieder auf 100 gestiegen. Sie verdienen also eine Menge Geld, aber nicht Donald Trump. Er hat keine Kontrolle. Was er will, mit all seinem Theater, ist, uns glauben zu machen, dass er die Kontrolle hat. In Wirklichkeit hat er sie nicht. Er ist verwirrt. Er weiß nicht, was er sagt. Er weiß nicht, was er als Nächstes tun soll. Er versucht, die Aufmerksamkeit immer auf das zu lenken, was er tut – vielleicht wegen der Epstein-Affäre, vielleicht aus anderen Gründen. Vielleicht ist das das Einzige, was er kann. Deshalb geht er hin, stellt das Foto von Jesus auf und setzt sich selbst in diese Position.

Oder er kritisiert den Papst. Du kritisierst den Vertreter von 2,5 Milliarden Christen auf der ganzen Welt. Warum tut er das? Wieder einmal geht es nur darum, Aufmerksamkeit zu erregen. Das ist keine Politik. Das ist nichts, wovon das amerikanische Volk profitieren kann. Die Menschen müssen sich von den Komödien, von der Theatralik abwenden und zum Wesentlichen kommen: Was haben sie erreicht, was hat Donald Trump für sie erreicht? Geht es ihnen heute besser als gestern oder als vor anderthalb Jahren? Verdienen sie heute mehr Geld? Zahlen sie weniger für Versorgungsleistungen und die Waren, die sie kaufen? Ist die Welt ein sichererer Ort? Hat irgendeine seiner Handlungen etwas Positives und Konstruktives für das amerikanische Volk oder für den Rest der Welt bewirkt? Nun, die Antwort auf allen Ebenen lautet nein. Also müssen die Menschen wirklich sorgfältig nachdenken, bevor sie das nächste Mal einen Präsidenten wählen.

#Danny

In der Tat, in der Tat, in der Tat. Nun, Elijah, es war großartig, mit dir zusammen zu sein. Ich möchte sicherstellen, dass alle wissen, dass deine Website, ElijahMagnier.com, in der Videobeschreibung verlinkt ist, wo sie all deine Arbeit ansehen, dich unterstützen und abonnieren können. Leute, klickt bitte auf „Gefällt mir“, bevor ihr geht – das hilft, die Sendung auch nach unserem Ende zu pushen. Ich möchte allen danken, die einen Superchat geschickt haben, allen, die zugeschaut haben, allen Mitgliedern und natürlich allen Moderatoren, die bei der heutigen Sendung geholfen haben. Ich bin sehr bald wieder da, Leute. Ich bin in Peking, total im Jetlag, ich muss los – ich muss hier raus. Ich möchte Elijah noch einmal danken. Wir werden jetzt zusammen aufbrechen, und ich bin sehr bald wieder zurück. Hoffentlich kann ich bald etwas in der Art von „Herumspazieren in China“ machen. Ich habe mit dem Internet herumprobiert und versuche, das hinzubekommen. Also, ohne weitere Umschweife – passt auf euch auf, Leute. Wir sehen uns bald. Tschüss.